

Fakten, Fakten, Fakten . . .

Neubaugelbiet „Hainweg“ in Wiesbaden-Nordenstadt

Allgemeines

Mit dem Spatenstich für die Erschließung beginnen die Baumaßnahmen für Wiesbadens größtes Neubaugelbiet am „Hainweg“ in Wiesbaden-Nordenstadt.

Rund 650 Wohneinheiten – in ganz verschiedenen Wohnformen - werden hier in den nächsten Jahren entstehen.

Bevor die Hochbauten errichtet werden können, muss das rund 21 Hektar große Areal erschlossen werden.

Entsprechend der Größe des Baugelbietes ist auch die Erschließung eine Mammutaufgabe.

In den nächsten Monaten werden rund 35.000 Kubikmeter Boden bewegt um Kanäle, Versorgungsleitungen, Verkehrsflächen einschließlich zweier Verkehrskreisel sowie Bushaltestellen herzustellen.

Etwa 13 Millionen Euro werden bis zum Abschluss der Erschließungsmaßnahmen aufgewendet worden sein.

Nahezu alle Grundstücke sollen im Verlaufe des Jahres 2018 für die Hochbaumaßnahmen übergeben bzw. erreichbar sein, so dass auch mit dem Bau der Häuser bereits in 2018 begonnen werden kann.

Im Detail

Im Vorfeld der jetzt beginnenden Erschließungsarbeiten sind bereits Untersuchungen zur Archäologie gemäß den Vorgaben des Landesamtes für Denkmalpflege in Hessen erfolgt. Die spätere Straßenführung ist deshalb bereits abgesteckt und zu erkennen.

Die eigentlichen Bauarbeiten beginnen im Bereich der Konrad-Zuse-Straße mit der Herstellung eines Stauraumkanals sowie dem Bau eines Verkehrskreisels an der geplanten Zufahrt zum Neubaugelbiet.

Besondere Aufmerksamkeit wurde im Rahmen der Erschließungsmaßnahmen der Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Entwässerung gewidmet.

Der Stauraumkanal bildet das zentrale Element der Abwasseranlagen.

Dieser Stauraumkanal hat eine Länge von 160 Metern, einen Innendurchmesser von 2,80 m und liegt ca. 6,00 m tief in der Konrad-Zuse-Straße. Nach Fertigstellung können 850 Kubikmeter Abwasser zwischenspeichert werden, die dann, um das vorhandene Abwassernetz zu entlasten, gedrosselt abgeleitet werden.

Während die Bauarbeiten an Kanal und Verkehrskreisel durchgeführt werden, wird durch die Herstellung von temporären Fahrtrassen im Neubaugebiet bzw. in Randbereichen der Borsigstraße sichergestellt, dass die vorhandenen Verkehrsbeziehungen aufrechterhalten bleiben.

Mit Fertigstellung der Arbeiten an Stauraumkanal und Kreisverkehr kann dann der Verkehr in der Konrad-Zuse-Straße und Borsigstraße, unabhängig von den Bauarbeiten, in seiner geplanten Trasse geführt werden.

Sowohl der zentrale gelegene „Hainpark“ wie auch die Grünzüge erfüllen eine Doppelfunktion: Mit ihrer Aufenthaltsfunktion dienen sie zur Erholung und laden zu Freizeitaktivitäten und Spielen für Jung und Alt ein und mit ihrer Entwässerungsfunktion schaffen sie weiteren Raum zur Zwischenspeicherung von Regenwasser, welches dann gedrosselt und zeitverzögert abfließen kann.

Im Süden des Neubaugebietes entsteht außerdem ein rund 500 Meter langer Lärmschutzwall.

Mit dem Bau eines weiteren Kreisverkehrs im Bereich Heerstraße/Westring erfolgt dann auch der Anschluss an die Wohnflächen-Bebauung von Nordenstadt.

Errichtet werden im Gebiet zudem 2 Kindertagesstätten und ein Pflegeheim für Senioren, auch verbunden mit seniorengerechten Wohnungen.

Es erfolgt zunächst erst ein provisorischer Straßenausbau. Im Jahr 2022 erhalten Straßen, Gehwege und Parkstände ihre geplanten endgültigen Oberflächen.

Rückfragen / Kontakt:

Andreas Guntrum, Geschäftsführer SEG – mobil: 0171 / 85 065 85